

BAYERNS TOURISMUS IM JAHR 2024

Dipl.Kffr.Univ. Julia Cielebak

Nach den Herausforderungen der letzten Jahre erholt sich der Tourismussektor zunehmend: Zum Abschluss des Jahres 2024 verzeichnen bayerische Beherbergungsbetriebe insgesamt 102,7 Millionen Übernachtungen und somit einen Zuwachs von 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Gäste steigt um 4,5 Prozent auf 40,6 Millionen. Die erfreuliche Bilanz zeigt, dass der Freistaat bei nationalen wie internationalen Gästen als Destination nach wie vor hoch im Kurs steht.





Positive Entwicklung: mehr als 100 Millionen Übernachtungen in 2024

Das Jahr 2024 verlief für die bayerische Tourismusbranche erfreulich und konnte mit einer positiven Bilanz abgeschlossen werden. Die rund 11 500 geöffneten Beherbergungsbetriebe durften rund 40,6 Millionen Gäste begrüßen, ein Zuwachs um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 2,5 Prozent auf rund 102,7 Millionen und übertraf damit die 100-Millionen-Marke. Tabelle 1 bietet einen umfassenden Überblick über die Ergebnisse der Tourismusstatistik im Berichtsjahr 2024.

Rekordwerte bei inländischen Gästen

Bayerns Attraktivität für inländische Reisende, d. h. Personen mit Wohnsitz in Deutschland, bleibt ungebrochen. Mit fast 31,0 Millionen Gästeankünften und rund 82,0 Millionen Übernachtungen übertrafen diese Werte das bisherige Rekordniveau aus dem Jahr 2023 (Ankünfte: 30,0 Millionen; Übernachtungen: 80,7 Millionen). Gleichzeitig gewinnt Bayern als Reiseziel erneut an internationaler Bedeutung: Die Zahl der ausländischen Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Prozent auf etwa 9,6 Millionen. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland erreichten mit einem Anstieg um 6,3 Prozent nahezu 20,8 Millionen. Die bisherigen Höchstwerte für den Auslandstourismus aus dem Jahr 2019 wurden damit aber – wenn auch knapp – immer noch unterschritten (Ankünfte: 10,1 Millionen; Übernachtungen: 20,9 Millionen) (siehe Abb. 1 und 2).

Die Monatserhebung im Tourismus

Nationale Rechtsgrundlage für die Monatserhebung im Tourismus ist das Beherbergungsgesetz¹. Die Totalerhebung bezieht seit 1981 bundeseinheitlich sämtliche Beherbergungsbetriebe ein, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, neun oder mehr Gäste gleichzeitig zu beherbergen (Beherbergungsstätten) bzw. die über drei oder mehr Stellplätze verfügen (Campingplätze). Seit dem Berichtsjahr 2012 erfolgt die Erhebung bei Beherbergungsstätten mit zehn oder mehr Gästebetten beziehungsweise bei Campingplätzen mit zehn oder mehr Stellplätzen. Im Juli 2024, dem Monat des Jahres mit den meisten geöffneten Betrieben, waren dies 11 543 Betriebe. Es besteht gesetzliche Auskunftspflicht.

Erhoben werden neben Kapazitätsmerkmalen (angebotene Betten bzw. Stellplätze, bei Hotelleriebetrieben jährlich auch Gästezimmer) die Belegungsmerkmale Gästeankünfte und Übernachtungen. Beide Merkmale können bei ausländischen Gästen auch nach Herkunftsländern gegliedert werden. Darüber hinaus weist die Statistik die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sowie die Bettenauslastung aus. Die Erhebung berücksichtigt dabei (saisonale) Teilschließungen der Betriebe. Inkludiert sind sowohl Privat- als auch Geschäftsreisen, wobei hierfür keine Differenzierung vorgenommen werden kann.

Die Ergebnisse werden unter anderem im monatlich erscheinenden Statistischen Bericht „Tourismus in Bayern“² veröffentlicht.

USA häufigstes Herkunftsland ausländischer Gäste

Obwohl drei Viertel der Gäste, die Bayern besuchten, aus Deutschland stammten (76,3 Prozent), spielt das Geschäft mit internationalen Reisenden nach wie vor eine tragende Rolle in der Beherbergungsbranche. Die meisten ausländischen Gäste, die in einem der bayerischen Beherbergungsbetriebe nächtigten, kamen im Jahr 2024 aus den Vereinigten Staaten (11,2 Prozent). Die Spitzenreiter aus dem vergangenen Jahr, Österreich (10,8 Prozent) und die Niederlande (10,3 Prozent), rücken damit auf Platz zwei und drei der bedeutendsten Herkunftsländer, gefolgt von der Schweiz (8,0 Prozent). Abbildung 3 zeigt die Verteilung der relativen Häufigkeit der Gästeankünfte aus dem Ausland für weitere ausgewählte Herkunftsländer.³

Julia Cielebak, Dipl.Kffr.Univ.



Julia Cielebak studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Statistik, Unternehmensführung und Marketing an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und war dort anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften tätig. Nach ihrer Zeit im Teilprojekt „Haushaltgenerierung“ im Sachgebiet „Zensus“ ist sie seit 2024 Referentin im Sachgebiet „Tourismus und Verkehr“ des Bayerischen Landesamts für Statistik und befasst sich unter anderem mit Themen rund um die Weiterentwicklung der Tourismusstatistik.

Foto: Maria Krüger

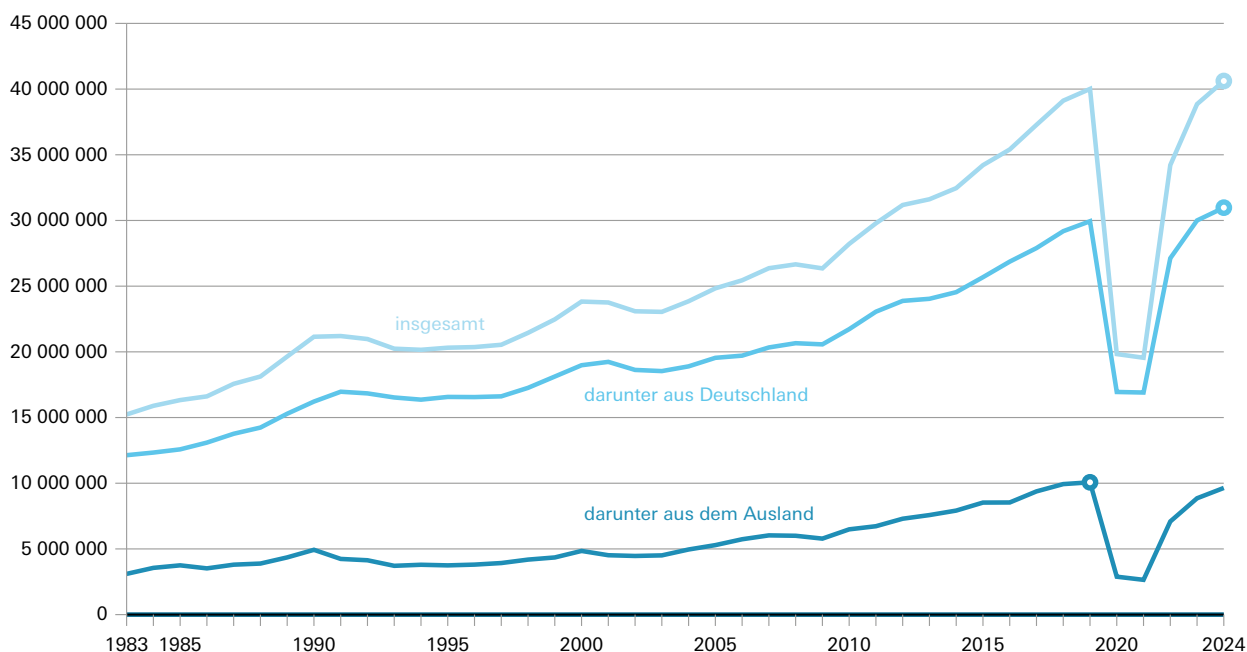
Tabelle 1 Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2024 nach Betriebsarten

Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen

Betriebsart	Geöffn-ete Beher-ber- gungs- betriebe im Juni	Ange- botene Betten im Juni¹	Ankünfte		dar. aus dem Aus- land		Übernachtungen		dar. aus dem Aus- land		Aus- lastung der ange- bote- nen Betten¹	Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
			insgesamt	Verän- derung zum Vor- jahr	insgesamt	Verän- derung zum Vor- jahr	insgesamt	Verän- derung zum Vor- jahr	insgesamt	Verän- derung zum Vor- jahr		
Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%	Tage	
Hotels	2 301	263 858	21 359 926	5,6	5 745 410	9,0	45 063 661	4,0	11 595 432	7,5	47,6	2,1
Hotels garnis	1 625	98 484	7 723 296	8,7	2 281 012	13,2	16 394 084	4,7	4 860 615	9,1	46,9	2,1
Gasthöfe	1 905	56 008	2 805 918	- 5,9	427 660	- 3,5	5 758 826	- 7,3	786 258	- 6,6	29,5	2,1
Pensionen	1 116	28 606	1 144 007	- 6,0	181 346	- 4,5	3 485 535	- 7,9	537 018	- 9,7	35,2	3,0
Hotellerie zusammen	6 947	446 956	33 033 147	4,7	8 635 428	9,0	70 702 106	2,5	17 779 323	6,6	44,5	2,1
Jugendherbergen und Hütten	280	18 271	962 549	1,3	88 849	11,1	2 116 447	1,5	195 254	10,4	35,7	2,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime...	397	30 456	1 269 875	- 2,1	28 008	- 0,8	3 927 690	- 1,4	94 397	2,2	36,5	3,1
Ferienzentren, -häuser und -wohnungen	3 204	81 526	2 156 586	10,2	477 936	16,2	9 855 111	4,7	1 849 561	7,5	34,3	4,6
Vorsorge- und Rehakliniken	156	25 372	352 662	- 0,2	2 215	- 41,9	7 795 542	2,9	29 140	- 31,2	84,2	22,1
Campingplätze	522	-	2 841 464	2,9	409 102	- 0,3	8 351 616	1,7	838 331	- 0,4	-	2,9
Insgesamt	11 506	602 581	40 616 283	4,5	9 641 538	8,9	102 748 512	2,5	20 786 006	6,3	44,2	2,5

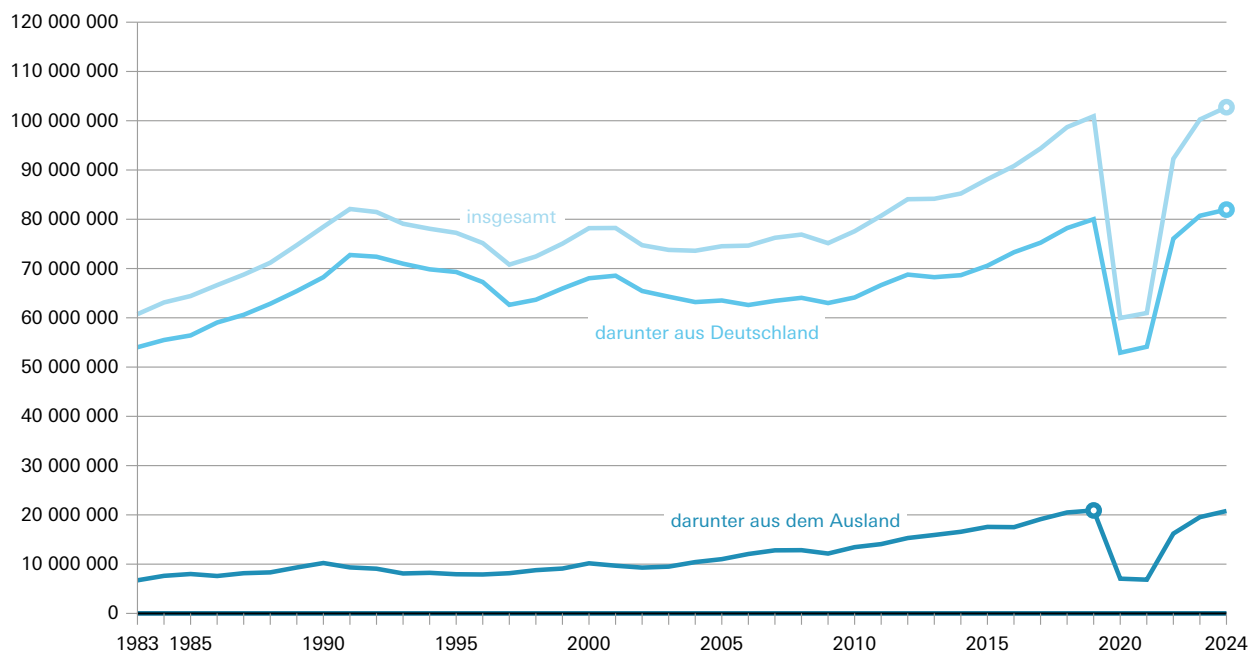
1 Ohne Campingplätze.

Abbildung 1
Gästeankünfte in Bayern von 1983 bis 2024¹ nach der Herkunft



¹ Von Berichtsmonat Januar 1998 bis Juni 2007 sind zwölf Monatsergebnisse und ab Berichtsmonat Juli 2007 sind sechs Monatsergebnisse vor dem Berichtsmonat nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert. Ab dem Berichtsjahr 2018 sind Korrekturen nicht mehr für das Vorjahr, sondern nur noch innerhalb des aktuellen Berichtsjahres möglich. Abschneidegrenze für ausgewiesene Beherbergungsbetriebe bis 2009 neun oder mehr Gästebetten, ab 2010 zehn oder mehr Gästebetten.

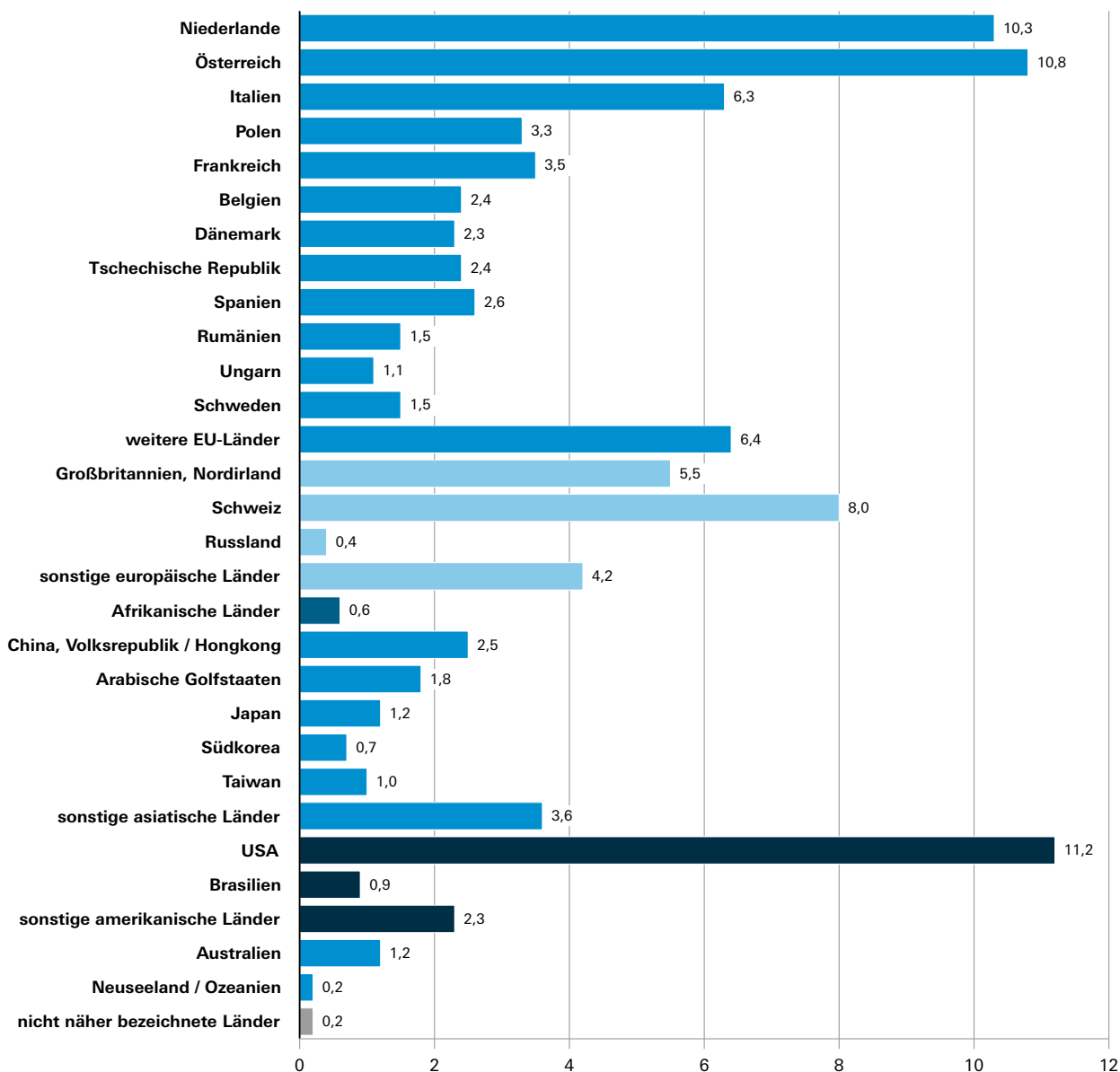
Abbildung 2
Gästeübernachtungen in Bayern von 1983 bis 2024¹ nach der Herkunft



¹ Von Berichtsmonat Januar 1998 bis Juni 2007 sind zwölf Monatsergebnisse und ab Berichtsmonat Juli 2007 sind sechs Monatsergebnisse vor dem Berichtsmonat nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert. Ab dem Berichtsjahr 2018 sind Korrekturen nicht mehr für das Vorjahr, sondern nur noch innerhalb des aktuellen Berichtsjahres möglich. Abschneidegrenze für ausgewiesene Beherbergungsbetriebe bis 2009 neun oder mehr Gästebetten, ab 2010 zehn oder mehr Gästebetten.

Abbildung 3

Ausländische Ankünfte in Bayern 2024 nach ausgewählten Herkunftsländern in Prozent



Die Jahresrevue 2024 für den bayerischen Tourismus

Ereignisse in Deutschland und der Welt hatten in den vergangenen Jahren auch zu spürbaren Auswirkungen auf die Tourismusbranche geführt. Diese gingen zum Teil mit deutlichen Einbrüchen in den Gäste- und Übernachtungszahlen einher. Im Jahresverlauf 2024 zeigte sich das gewohnte saisonale Muster der Beherbergungstatistik nun wieder stabil (siehe Abb. 4).

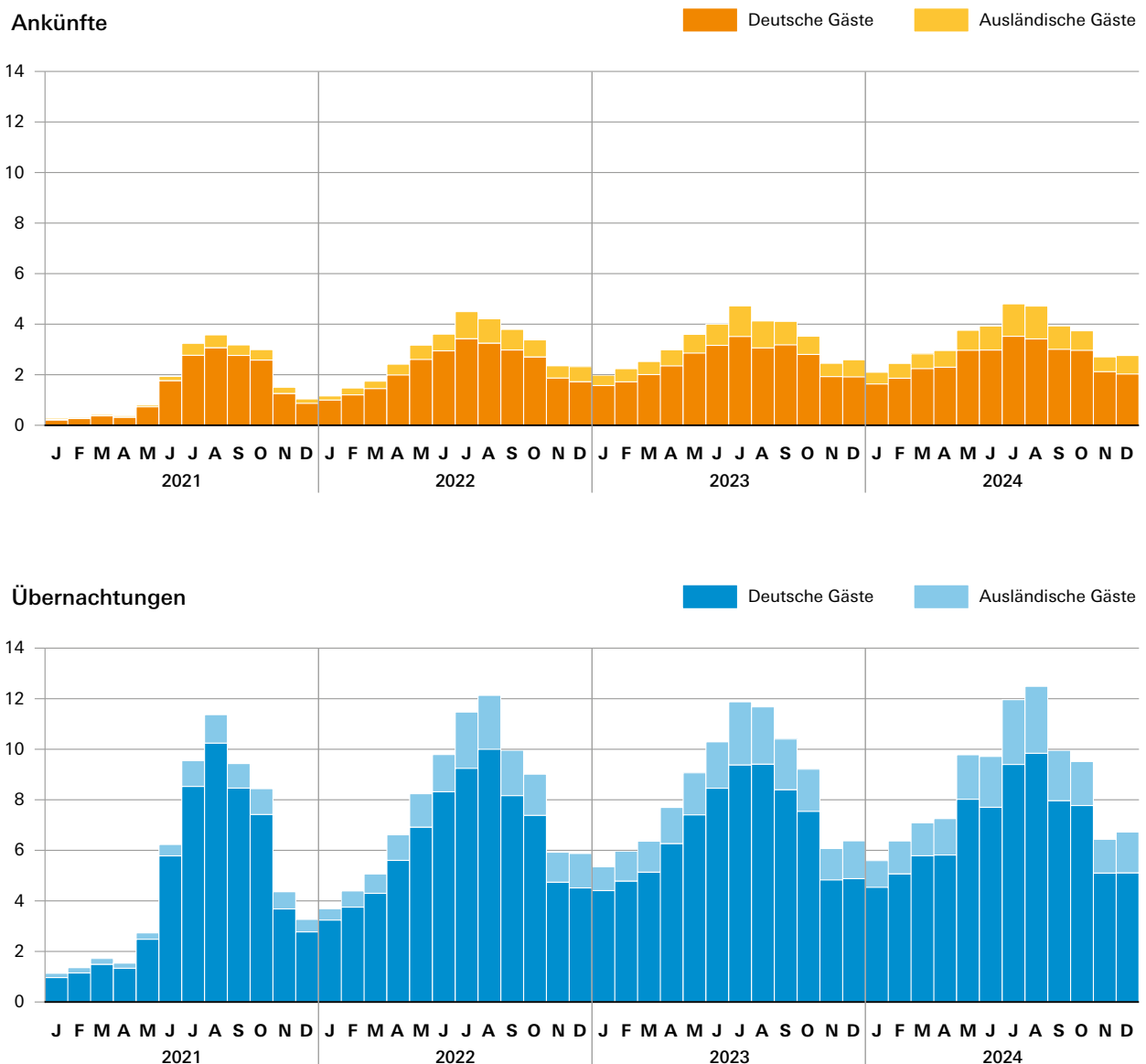
In den Wintermonaten Januar und Februar waren zwar positive Zuwachsraten bei den Gästeankünften und Übernachtungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat zu verzeichnen. Dennoch machte das lediglich einen kleinen Anteil am gesamten Gäste- und Übernachtungsaufkommen im Jahr 2024 aus.

Für den Ferienmonat August 2024 meldeten die Beherbergungsbetriebe Bayerns rund 4,7 Millionen Gästeankünfte (+14,1 Prozent ggü. 2023) und knapp 12,5 Millionen Übernachtungen (+7,0 Prozent ggü. 2023).



Abbildung 4

Gästeankünfte und -übernachtungen in Bayern von Januar 2021 bis Dezember 2024
in Millionen





Die Ergebnisse der Frühlingsmonate März und April sowie Mai und Juni 2024 spiegelten die im Vergleich zu 2023 vorgezogenen bayerischen Ferienzeiten wider. Während die Osterferien im Jahr 2023 noch in den ersten beiden Aprilwochen lagen, waren sie 2024 nun bereits in der letzten Märzwoche gestartet. Das hatte u. a. auch Auswirkungen auf die Verteilung der touristischen Nachfrage über das gesamte Jahr. So konnte die bayerische Tourismusbranche im März 2024 deutliche Steigerungen von 12,4 Prozent auf 2,8 Millionen bei den Gästeankünften und 11,8 Prozent auf 7,1 Millionen bei den Gästeübernachtungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Im April wiederum sind die Zahlen geringer ausgefallen als im Vorjahresmonat. Hier sanken die Gästeankünfte um 1,0 Prozent auf knapp 3,0 Millionen und die Gästeübernachtungen um 5,8 Prozent auf rund 7,3 Millionen gegenüber April 2023. Der Frühlingsmonat Mai 2024 brachte wiederum einen deutlichen Anstieg der Gästeankünfte und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Freistaat durfte knapp 3,8 Millionen Gäste (+4,7 Prozent) begrüßen, welche rund 9,8 Millionen Mal (+8,1 Prozent) in einem der bayerischen Beherbergungsbetriebe übernachteten. Im Juni 2024 dagegen lagen sowohl die Gästeankünfte (–2,0 Prozent) als auch die Übernachtungen (–5,5 Prozent) leicht unter dem Vorjahresniveau. Es wurden gut 3,9 Millionen Gästeankünfte und rund 9,7 Millionen Übernachtungen registriert. Neben der früheren Terminierung der Pfingstferien bereits im Mai kann auch das Hochwasserereignis, das vor allem den Süden Bayerns betroffen hatte, Anlass für diese Entwicklung gewesen sein.

Betrachtet man das gesamte erste Halbjahr 2024, so folgte die bayerische Beherbergungsbranche einem positiven Trend. Die Gästeankünfte erreichten von Januar bis Juni 2024 einen Wert von nahezu 18,0 Millionen, was einer Steigerung um 4,0 Prozent entspricht. Auch die Zahl der Übernachtungen übertraf das erste Halbjahr 2023 um 2,5 Prozent und erreichte knapp 45,8 Millionen.

In den Sommermonaten Juli und August war der Tourismus durchgängig auf einem Hoch. Mit einem Plus von 1,6 Prozent stieg die Zahl der Gästeankünfte im Juli auf gut 4,8 Millionen. Auch die Übernachtungszahlen verzeichneten positive Veränderungsraten und entwickelten sich mit einem Zuwachs von 0,9 Prozent auf knapp 12,0 Millionen. Für August meldeten die Beherbergungsbetriebe Bayerns rund 4,7 Millionen Gästeankünfte und knapp 12,5 Millionen Übernachtungen. Der Ferienmonat brachte somit Zuwächse um 14,1 Prozent bei den Gästeankünften und 7,0 Prozent bei den Übernachtungen. Zahlreiche Großveranstaltungen bescherten allein München knapp 2,1 Millionen Übernachtungen, ein Plus von 18,5 Prozent. Die Unterkünfte der Landeshauptstadt durften knapp 1 Million Gäste beherbergen und damit 27,5 Prozent mehr als im August 2023.



foto: / stock.adobe.com

Trotz volksfestfreundlichen Wetters und eines gelungenen Oktoberfests, das vom 21. September bis 6. Oktober 2024 stattgefunden hatte⁴ und die Beherbergungszahlen tendenziell ankurbelt, unterschritten die Ergebnisse im September das Niveau des Vorjahresmonats bei den Gästeankünften um 4,6 Prozent (3,9 Millionen) und bei den Übernachtungen um 4,3 Prozent (10,0 Millionen). Der Oktober zeigte wiederum ein positives Ergebnis und trug nicht zuletzt dazu bei, dass im gesamten touristischen Sommerhalbjahr⁵, das den Zeitraum von Mai bis einschließlich Oktober 2024 umfasst, die Zahlen in den Beherbergungsbetrieben einen neuen Rekord erreichten. Knapp 24,9 Millionen Gäste buchten eine bayerische Unterkunft, das sind 3,1 Prozent mehr als im Sommerhalbjahr 2023. Die Zahl der Übernachtungen stieg auf knapp 63,4 Millionen und übertraf den Wert des Sommerhalbjahres 2023 um 1,4 Prozent.

November und Dezember 2024 folgten ebenfalls mit steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. Die bayerischen Beherbergungsbetriebe schlossen das Jahr 2024 mit 40,6 Millionen Gästeankünften und 102,7 Millionen Gästeübernachtungen ab und übertrafen damit die bisherigen Rekordwerte aus dem Jahr 2019.

Traditionell spielt auch der Wintertourismus im Freistaat eine große wirtschaftliche Rolle. Das touristische Winterhalbjahr⁶ 2024/25, das den Zeitraum von November 2024 bis einschließlich April 2025 umspannt, brachte den bayerischen Beherbergungsbetrieben ebenfalls ein positives Ergebnis mit 15,9 Millionen Gästeankünften (+3,7 Prozent) und 39,6 Millionen Übernachtungen (+2,4 Prozent).

Aufschwung für Ferienhäuser und Ferienwohnungen

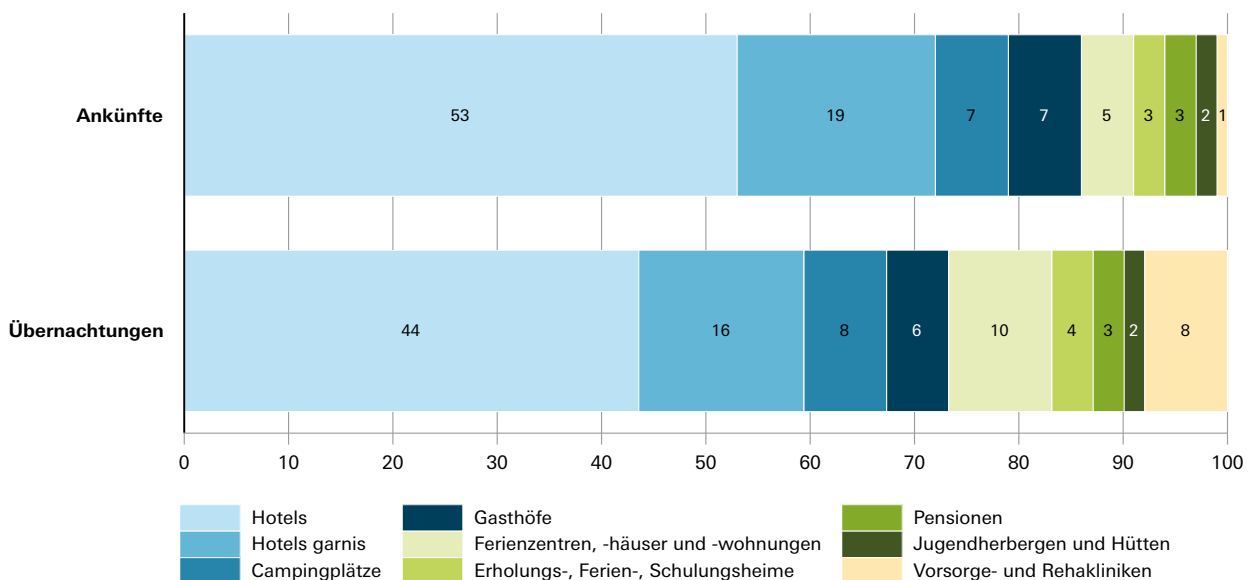
Die Betriebsarten der Beherbergung unterlagen in den letzten Jahren gegensätzlichen Trends. Bei den bayerischen Pensionen und Gasthöfen setzte sich der Abwärtstrend aus dem Vorjahr fort. Sie verzeichneten 2024 sowohl geringere Gäste- als auch Übernachtungszahlen im Vergleich zum Jahr 2023. So lagen die Übernachtungen in den Pensionen mit knapp 3,5 Millionen um 7,9 Prozent unter den Vorjahreswerten, in den Gasthöfen fielen die Übernachtungszahlen um 7,3 Prozent auf rund 5,8 Millionen. Ebenso verhielt es sich mit den Erholungs-, Ferien-, Schulungsheimen, welche im Jahr 2024 mit rund 3,9 Millionen Übernachtungen einen Rückgang um 1,4 Prozent verbuchten. Die Vorsorge- und Reha-Kliniken zeigten zwar einen leichten Rückgang der Gästeankünfte um 0,2 Prozent auf rund 0,4 Millionen, die Übernachtungszahlen sind jedoch im Vergleich zu 2023 um 2,9 Prozent auf rund 7,8 Millionen gewachsen, was auf eine durchschnittlich längere Verweildauer hinweist.

Positiv sah es 2024 bei allen anderen Betriebsarten aus: Die Beliebtheit eines individuell gestalteten Urlaubs scheint zu wachsen. Das zeigte sich auch daran, dass Feriencentren, -häuser, -wohnungen die höchsten Steigerungsraten unter den Betriebsarten aufwiesen (Gästeankünfte: +10,2 Prozent, Übernachtungen +4,7 Prozent). Doch auch Hotels garnis (Gästeankünfte: +8,7 Prozent, Übernachtungen +4,7 Prozent) sowie Hotels (Gästeankünfte: +5,6 Prozent, Übernachtungen: +4,0 Prozent) verzeichneten ein deutliches Plus. Sowohl Campingplätze (Gästeankünfte: +2,9 Prozent, Übernachtungen: +1,7 Prozent) als auch Hütten und Jugendherbergen (Gästeankünfte: +1,3 Prozent, Übernachtungen: +1,5 Prozent) erlebten im Jahr 2024 eine moderate Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. In Abbildung 5 kann man erkennen, wie sich das Gäste- und Übernachtungsaufkommen im Jahr 2024 auf die Betriebsarten bayerischer Beherbergungsstätten verteilte.

Abbildung 5

Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Bayern 2024 nach Betriebsarten

Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen in Prozent



Kleinbeherbergungsbetriebe der Prädikatsgemeinden

In Bayern werden neben der gesetzlich verankerten Monatserhebung im Tourismus auf landesrechtlicher Grundlage in einer freiwilligen Erhebung⁷ bis einschließlich Berichtsjahr 2024 bei den Prädikatsgemeinden⁸ auch die Gästeankünfte und Übernachtungen der Kleinbeherbergungsbetriebe mit weniger als zehn Betten (einschließlich Privatquartiere) erfragt.

Im Jahr 2024 gab es in Bayern 358 prädikatisierte Gemeinden. Diese sind in der Monatserhebung im Tourismus untergliedert in

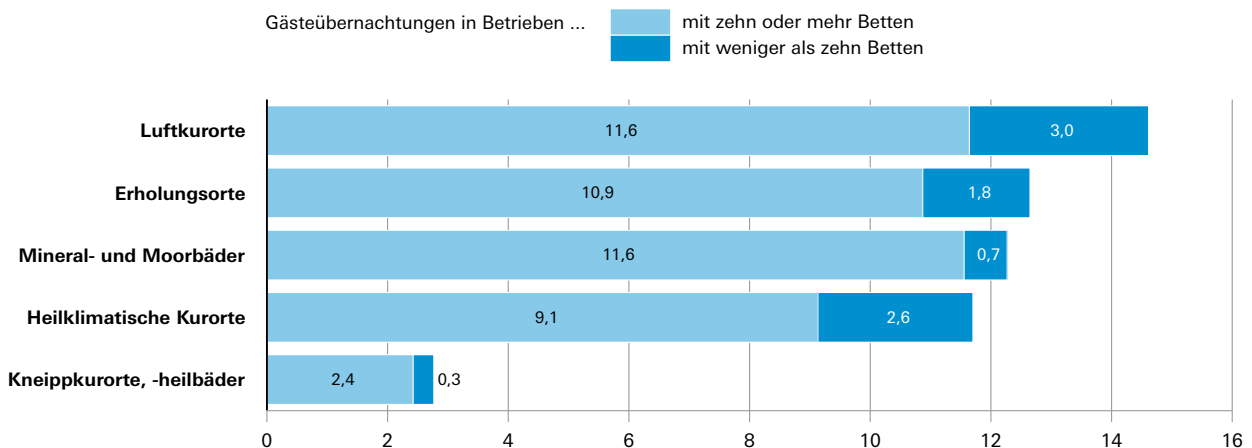
- Mineral- und Moorbäder
- Heilklimatische Kurorte
- Kneippkurorte
- Luftkurorte und
- Erholungsorte.

An der freiwilligen Erhebung beteiligten sich 259 dieser Gemeinden. Die Erhebung des Jahres 2024 verzeichnete mehr Gästeankünfte, jedoch weniger Übernachtungen als im Vorjahr:⁹ Die Gästeankünfte der Kleinbeherbergungsbetriebe mit weniger als zehn Betten beliefen sich 2024 auf gut 1,4 Millionen. Die Übernachtungen lagen bei knapp 8,4 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den bayerischen Kleinbeherbergungsbetrieben lag im Jahr 2024 mit rund 5,8 Tagen leicht unter dem Vorjahresniveau (6,0 Tage).

Die Zahl der Gemeinden, die für ihre Kleinbeherbergungsbetriebe im Jahr 2024 mehr als 100 000 Übernachtungen meldeten, stieg auf 19 und somit zwei Gemeinden mehr als im Vorjahr. Mit den meisten Übernachtungen führte hier Oberstdorf (902 356) die Liste an, gefolgt von Garmisch-Partenkirchen (433 391), Mittenwald (226 531), Bad Hindelang (206 537) und Schönau a. Königsee (191 481).

Die Tendenzen bei der Aufteilung nach Gemeindegruppen (Prädikaten) sind sowohl bei den Betrieben unter zehn Betten als auch bei den Betrieben mit zehn oder mehr Betten ähnlich (siehe Abb. 6).

Abbildung 6
Gästeübernachtungen in den prädikatisierten Gemeinden in Bayern 2024 nach Gemeindegruppen und Quartiergröße
in Millionen





Mit rund 3,0 Millionen Übernachtungen bei den Kleinbeherbergungsbetrieben und gut 11,6 Millionen Übernachtungen bei den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Betten erbrachten die Gemeinden mit dem Prädikat „Luftkurort“ den größten Anteil des Übernachtungsaufkommens der bayerischen Prädikatsgemeinden. Ähnlich zum Vorjahr hatten dagegen Gemeinden mit dem Prädikat „Kneippkurort, -heilbad“ mit rund 0,3 Millionen Übernachtungen bei den Kleinbeherbergungsbetrieben und gut 2,4 Millionen Übernachtungen bei den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Betten den geringsten Anteil.

In der Summe wurden in den größeren Betrieben mit zehn und mehr Betten (einschließlich der Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen) in den bayerischen Prädikatsgemeinden im Jahr 2024 12,5 Millionen Gäste (+1,1 Prozent) beherbergt, welche 45,6 Millionen mal übernachteten (+0,4 Prozent). Zusammen mit den Daten zur Kleinbeherbergungsstatistik zeigte sich damit ein Gesamtergebnis von 13,9 Millionen Gästeankünften und 54,0 Millionen Übernachtungen.

Fazit / Ausblick

Das Jahr 2024 war insgesamt durch eine positive Entwicklung im bayerischen Tourismus geprägt. Das saisonale Muster mit den stärksten Monaten im Sommer und Herbst zeigte sich nach den Schwankungen in den letzten Jahren wieder stabil. Besonders im Sommer und im Oktober wurden Rekordzahlen erreicht, mit mehr Gästen und Übernachtungen als im Vorjahr. Kleine Rückgänge verbuchte die Branche im Frühsommer und im September. Die Monate November und Dezember wiesen im Vergleich zum Vorjahr wieder steigende Zahlen auf.

Neue Rekordwerte erreichte der Freistaat als Reiseziel inländischer Gäste. Aber auch die Gästezahl aus dem Ausland folgte einem positiven Trend und lag im Jahr 2024 nur noch geringfügig unterhalb des Ergebnisses aus dem Jahr 2019. Insgesamt schloss Bayern das Jahr 2024 mit den bisher besten Werten ab: Mehr Gäste und Übernachtungen als im bisherigen Rekordjahr 2019. Damit zeigt sich, dass die Tourismusbranche in Bayern zuversichtlich in die Zukunft blicken kann. ■

1 Beherbergungsgesetz vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400).

2 Der Statistische Bericht (G4100C) ist kostenlos im Internet abrufbar unter: www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/tourismus/index.html

3 Zu den wichtigsten Reisezielen von Gästen einzelner Herkunftsländer innerhalb Bayerns bzw. Deutschlands gibt der Tourismusatlas Auskunft. Dieser ist abrufbar unter: www.statistikportal.de/de/karten/tourismusatlas

4 www.muenchen.de/veranstaltungen/oktoberfest/aktuell/wiesn-bilanz-2024, abgerufen am 01.08.2025.

5 Die Ergebnisse des Sommerhalbjahres sind auf Nachfrage zusätzlich zur Veröffentlichung der Statistischen Berichte für Oktober erhältlich.

6 Die Ergebnisse des Winterhalbjahres sind auf Nachfrage zusätzlich zur Veröffentlichung der Statistischen Berichte für April erhältlich.

7 Durch die Freiwilligkeit und die Beschränkung der Erhebung auf die prädikatisierten Gemeinden kommt es zu einer Untererfassung des Gästeaufkommens in den Kleinbeherbergungsbetrieben und Privatquartieren.

8 Gemeinden, denen seitens des zuständigen Ministeriums eines Landes unter bestimmten Voraussetzungen ein staatlich anerkanntes Prädikat verliehen wird.

9 Aufgrund der Freiwilligkeit der Statistik und der damit verbundenen wechselnden Auswahl meldender Gemeinden können für die Kleinbeherbergung keine genauen Gesamt-Veränderungsraten ausgewiesen werden.